

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Was will Mussolini?

SK

### Aus der Hegemonie des faschistischen Journalismus — Gegen den Fremdenverkehr in Jugoslawien? — Verhaftungen in Mailand

### Der Friedjung-Komödie zweite Auflage

### Rheinlandräumung und Friede

Von William G. Borah.

Nichts würde mir größere Freude bereiten, als den Entwurf eines Planes zu sehen, der die sofortige Räumung des Rheinlandes vorsieht. Ich sage dies nicht als Parteipolitiker, noch um irgendwelche Kritik zu üben. Meiner Meinung nach ist dies die Ansicht aller Friedensfreunde, die für eine allgemeine Verständigung eintreten — die Ansicht der Freunde Frankreichs sowohl wie Deutschlands.

Die Räumung des Rheinlandes ist einer der Schritte, der für die Besserung der Lage Europas und zur Verständigung der Völker unbedingt nötig ist. Während man zwar nach dem Buchstaben des Versailler Vertrages die Befestigung rechtfertigen kann, scheint sie mir doch unter einem großzügigeren Gesichtspunkt und angesichts der gegebenen Verhältnisse schwerlich gerechtfertigt zu sein.

Deutschland ist Mitglied des Völkerbundes und hat den Locarnopakt mit unterschrieben. Deutschland hat den Kelloggspakt zur Achtung des Krieges unterschrieben. Deutschland hat abgerüstet, und die Deutschen wollen in Frieden leben. Heute widmen sie ihre ganze Kraft dem Wiederaufbau ihres Landes, und zwar auf einer gesunden Basis nicht nur vom handelswirtschaftlichen Standpunkt aus, sondern auch mit Rücksicht auf freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarvölkern. Sollten diese Tatsachen nicht mehr ins Gewicht fallen, sind sie nicht einleuchtender als ein nichtsjagender Buchstabe des Vertrages?

Dazu käme auch eine wesentliche Hilfe für die Lösung des Reparationsproblems. Die Kosten der Rheinlandbefestigung bedeuten eine neue Belastung für Deutschland und erschweren ihm nur, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Von welchem Standpunkt aus man auch immer diese Frage behandelt — es ist im Interesse aller Nationen, wirtschaftlich wie finanziell und auch vom Standpunkt des Friedens, daß diese Last, dieses Ueberbleibsel eines Krieges beseitigt wird.

Ich wüßte nichts, das in Amerika einen günstigeren Eindruck hervorrufen würde, als die Lösung dieses Problems. In Europa findet man oft Äußerungen des Unwillens und der Enttäuschung darüber, daß die Vereinigten Staaten nicht bereitwilliger ihr Vertrauen in die Lage Europas zeigen und daß man in Amerika nicht so unbedingt im Vertrauen auf die Stärke Europas mehr Hilfe gewähren will. Ohne darauf eingehen zu wollen, was Amerika bereits in dieser Beziehung getan hat oder was es tun sollte — eine Räumung des Rheinlandes würde wesentlich das Vertrauen für die Zukunft stärken und größeren Glauben an den Frieden und Wohlstand Europas bringen. Die Wirkung würde sich in vieler Hinsicht spürbar machen und der Einfluß würde für alle von Nutzen sein.

Der Pariser Friedenspakt ist von Amerika ratifiziert worden, und man kann wohl annehmen, daß jede Nation der Welt sich dem Pakt anschließen wird. Geschlecht dies, so kann man daraus auf die tiefe Sehnsucht der gesamten Menschheit nach Frieden schließen. Dieser Pakt ist lediglich der Ausdruck des Völkervillens zum Frieden, und die Führer und leitenden Persönlichkeiten wür-

Wie an anderer Stelle berichtet wird, hat der „Giornale d'Italia“ aus der Feder Virginio Gaydas einen Heftartikel gegen Jugoslawien veröffentlicht, der auf Grund erdichteter „Dokumente“ von Kriegsvorbereitungen Jugoslawiens gegen Italien unter Heranziehung der Komitabichis spricht. (Anmerkung der Redaktion).

RD. Rom, 16. April.

Da der „Giornale d'Italia“ angesichts der heutigen Situation in Italien die Rolle eines offiziellen Blattes und daher Sprachrohr der Regierung spielt, wurden die Ausführungen Gaydas von der gesamten italienischen Presse übernommen und kommentiert. Die Blätter messen den Enthüllungen des Triester Journalisten größte Bedeutung bei und schreiben sogar von einer wachsenden Spannung zwischen Italien und Jugoslawien. Es läßt sich aber kaum verstehen, daß diese Presselampagne in ganz Italien größte Erregung hervorgerufen hat. Die Oessentlichkeit ist zwar auferstande, ihren wirklichen Gefühlen Luft zu verschaffen, aber so viel steht fest, daß ein großer Teil der Bevölkerung die vom Faune gebrochene Hege gegen Jugoslawien innerlich verurteilt, in der instinktiven Empfindung, daß jeder wie immer gearietete Konflikt mit Jugoslawien für das faschistische Regime und Italien katastrophal werden könnte. Die italienische Regierung vermag schon jetzt kaum die Folgen der Wirtschaftskrise und des sozialen Elends in Italien zu verbergen, auch hat sie volle Hände mit der Bemächtigung der antisfaschistischen Bewegung. Es besteht daher die vorerwähnte Meinung, daß ein Krieg mit Jugoslawien Italien in eine Lage bringen könnte, welche alles eher als beneidenswert sein würde. Die Behörden haben in diesem Zusammenhang die Kontrolle über die „verdächtigen Elemente“ verschärft und wurden allein in Mailand gestern über 20 Personen verhaftet. Auch aus anderen Städten treffen Nachrichten über Massenverhaftungen politisch verdächtiger Personen ein.

WM. Beograd, 16. April.

Die jugoslawienfeindlichen Angriffe eines römischen Blattes, dessen Publikationen offiziellen Charakter besitzen, haben in allen politischen und diplomatischen Kreisen der Hauptstadt Bestreben hervorgerufen. Dies umso mehr, als es bekannt ist, daß gerade Italien in der letzten Zeit die Initiative für die Vorbesprechung zu den kommenden Paktverhandlungen der beiden Staaten gegeben hat. Die Kampagne der italienischen Presse hat nach Meinung der hiesigen politischen Kreise den einen Zweck: Jugoslawien zu einer Zeit zu kompromittieren, wo es vollauf damit beschäftigt ist, seine politische, wirt-

den gut tun, sich in diesem Sinne in ihren Beschlüssen bestimmen zu lassen. Der beste Weg ist aber der, so weit wie möglich in der Beseitigung störender Momente zu gehen, die ständig unfreundliche Stimmung und Spannung hervorrufen und ein ganzes Volk nur verbittern. Wenn man daher für die Räumung des Rheinlandes eintritt, sopricht man wohl im Sinne aller daran interessierten Staaten — ja, wohl für ganz Europa.

schastliche und soziale Lage zu sanieren. In amtlichen Kreisen wird die italienische Presse hege kühl beobachtet, wobei mit Zufriedenheit festgestellt wird, daß bislang die Presse des übrigen europäischen Kontinents den Tatarenmeldungen der römischen Presse keinen Glauben geschenkt hat. Die ausländische Presse hat die Behauptungen des „Giornale d'Italia“ sogar als absurd hingestellt.

Die hauptstädtische Presse beschäftigt sich eingehend mit der neuesten italienischen Kampagne, wobei die Dokumente Virginio Gaydas mit den Dokumenten aus dem jüdischen Friedjung-Prozess verglichen werden, welcher die Balkanpolitik der ehemaligen Donaumonarchie vor der ganzen Welt kompromittiert hat. In beiden Fällen könne man, schreiben die Blätter, die gleiche Moral entdecken. Unklar ist vorläufig nur der Zweck dieser Kampagne. Während ein Teil der Presse der Meinung ist, es handle sich um eine gegen den Fremdenverkehr in Dalmatien gerichtete Kampagne, die die Ausländer vom Besuch Jugoslawiens abhalten sollte, erblicken die anderen darin ein großes Tarnmanöver, welches die Bedeutung der Reise Grandis nach Albanien im

Rärm untergehen lassen sollte. Es sei glaubwürdig, daß in Albanien fürs Frühjahr neue Pläne gegen Jugoslawien geschmiedet werden.

### Diplomatenempfang

WM. Beograd, 16. April.

Der plötzliche und unerwartete Affront der italienischen Presse gegen Jugoslawien hat im Augenblick, da alle Anzeichen auf eine Wiederaufnahme der Paktverhandlungen hinwiesen, in sämtlichen diplomatischen Kreisen Ueberraschung ausgelöst. Heute vormittags empfing der stellvertretende Minister des Äußern Rumandi fast sämtliche akkreditierten Gesandten, die sich um den Standpunkt der Regierung interessierten. Der Minister gab den Gesandten die Zusicherung, daß die vom „Giornale d'Italia“ veröffentlichten Dokumente vollständig erdichtet seien und daß dies nur geeignet sei, die Beziehungen zwischen beiden Staaten zu erschweren. Aufmerksamkeit erregte der Umstand, daß der Minister den italienischen Gesandten Galli zu einer längeren Besprechung zu sich geladen hat.

### Hausbesitzer gegen Hausbesitzer

Die Beograder verlangen Privilegien

WM. Zagreb, 16. April.

Nach einer Meldung der „Narodna Politika“ aus Beograd ist im Landesverband der Hauseigentümer ein schwerer Konflikt ausgebrochen. Auf der einen Seite stehen die Hausbesitzer aus Lubljana und Zagreb, auf der anderen die Hauseigentümer aus Beograd. Die Letzteren verlangen nämlich, daß im neuen Wohnungsgesetz eine Bestimmung aufgenommen werde, die die Interessen der Beograder Hausbesitzer privilegierend schützen würde. Die Zagreber und Lubljanaer

Hausbesitzer protestieren aber gegen eine Bevorzugung der Beograder mit dem Hinweis darauf, daß sie ihr Kapital unter viel schwierigeren Verhältnissen aufgebracht hätten als die Beograder, die ohnehin bis jetzt viele Privilegien genossen hätten.

### Ein neuer Bischof

WM. Split, 16. April.

Zum Bischof von Split wurde der bisherige Domherr Dr. Josef Carevic ernannt.

### Der mexikanische Aufftano liquidiert

WM. New York, 16. April.

Nach Meldungen von der Grenze ist der Aufftano in Mexiko als liquidiert zu betrachten. Die Generale Marezal und Madeco sind auf amerikanischem Territorium entwaffnet worden. Der mexikanische Konsul in Nogal teilte dem Präsidenten Calles mit, die Generale Manzo und Barand seien zur Kapitulation bereit, unter der Bedingung zwar, daß von den Aufständischen niemand bestraft wird. Calles fordert jedoch, daß alle Aufständischen vor ein Gericht gestellt werden.

### Börsenberichte

3. April, 16. April. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.30, London 25.22225, New York 519.55, Mailand 27.20, Prag 15.815 Wien 72.315, Budapest 90.55.

Zagreb, 16. April. Devisen: Wien 799.56, Budapest 991.50, Berlin 1350, Mailand 298.22, London 276.40, Paris 322.44, Prag 168.50, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsschadigungsrente 425.



### Fast jeder Kopfschmerz

ist zu beseitigen, ebenso die quälende Migräne. Nehmen Sie

## Pyramidon

Tabletten

und in kurzer Zeit werden Sie Linderung verspüren.



Nur echt in der Originalpackung

### Hofrat Jano Kremensel †

In Ljubljana ist Montag vormittags der dort im Ruhestande lebende Hofrat des Großzupanats Herr Jano K r e m e n s e l im Alter von 69 Jahren einem Herzleiden erlegen.

In Laze bei Logatec in Innerkrain gebürtig, stand der Verstorbene längere Zeit in Steiermark (darunter auch in Ptuj) und übte im politischen Dienste und kam im Jahre 1907 zur Landesregierung nach Ljubljana, in deren Dienste er bis zum Kriegsende verblieb. Nach dem Umsturz übernahm er mittlerweile zum Hofrat ernannte und als ausgezeichnete Jurist bekannte Verwaltungsbeamte die Abteilung für innere Angelegenheiten bei der Landesregierung und später beim Großzupanat in Ljubljana. Bis zu seiner Ende 1926 erfolgten Verletzung in den dauernden Ruhestand war Kremensel Stellvertreter des Großzupans. Seine Stelle als Präses der Prüfungscommission für verwaltungspolitische Wissenschaften an der Ljubljanaer Universität verlor er durch die Dahingefahrenen bis zu seinem plötzlich erfolgten Ableben.

Der Dahingefahrene erfreute sich wegen seiner Charakterfestigkeit und Liebenswürdigkeit allseitiger Wertschätzung.

Ehre seinem Angeben!

### Die Adac-Fahrer in Zagreb

Zu Ehren der Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs fand gestern mittag ein Festbankett statt, auf dem überaus herzliche Trinksprüche gewechselt wurden.

Handelsminister M a z u r a n i c führte namens der jugoslawischen Regierung in seiner Ansprache aus, daß die herzlichsten Sympathien, mit der die deutschen Gäste überall im Lande empfangen werden, ein Beweis dafür seien, wie sehr das jugoslawische Volk eine aufrichtige Annäherung an das deutsche Volk anstrebe.

Der deutsche Gesandte in Beograd S t e r brachte die warmen Sympathien Deutschlands für Jugoslawien zum Ausdruck und erinnerte an die Gleichartigkeit der Kämpfe, die das deutsche sowie das jugoslawische Volk durchgemacht hätten, um den nationalen Einheitsstaat zu erringen.

Der König hat den Präsidenten des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs Fritsch mit dem Orden des Heiligen Sava 3. Klasse, den zweiten Vizepräsidenten Kroth und den dritten Vizepräsidenten Krüger mit dem Orden des Heiligen Sava 4. Klasse ausgezeichnet.

1. Ein freudiges Ereignis im Hause Mussolini. Frau Rachel Mussolini, die Gattin des Diktators, erwartet ihre fünfte Niederkunft. Italien kann mit Befriedigung feststellen, daß der Premierminister beispielgebend die Vermehrung des Volkes fördert.

## Italienische Pressekampagne gegen Jugoslawien

### Virgilio Ganda als Brunnenvergifter — Strangelinse um ein »Dokument« — Entschiedenenes Dementi der Beograder Regierung

Beograd, 15. April.

Am 14. d. veröffentlichte der „Giornale d'Italia“ aus der Feder seines Triester Korrespondenten Virgilio Ganda einen Bericht über augenblickliche Kriegsvorbereitungen Jugoslawiens, die parallel mit einer Komitabsaktion verlaufen sollen. Ganda fügte hierbei seine Behauptungen auf den (offensichtlich erdichteten) Text eines Dokumentes des „serbischen Generalstabes“. Der Artikel strotzt von Unwahrheiten und zuweilen tendenziöser Natur.

Im Zusammenhange mit diesen Angriffen der offiziellen italienischen Presse erließ das Ministerium des Inneren folgenden auktoralen Kommuniqué:

„Der Giornale d'Italia“ vom 14. publiziert mit Unterschrift seines Triester Berichterstatters Virgilio Ganda ein sogenanntes

Dokument, von dem behauptet wird, es sei authentisch und worin unser Staat schärfstens angegriffen wird wegen kriegerischen Vorbereitungen mit Hilfe von Komitabschij-organisationen. Die königliche Regierung sieht sich verpflichtet, zu erklären, daß das publizierte „Dokument“ vom Anfang bis zum Ende erdichtet und erlogen ist. Die Einzelheiten aus dem veröffentlichten Dokument sind derart unsinnig und undurchführbar, daß man schon daraus die Unwahrheit und Ernstlosigkeit dieses Dokumentes erkennen kann. Zu erwähnen wäre noch die, aus der Zeit des Weltkrieges unseren Verbündeten und Gegnern bekannte Tatsache, daß unsere Armee im Kriege immer loyal ist und daß sie mit den besten militärischen Eigenschaften ihren Pflichten gerecht wurde.“

## Kabinett Ramef

### Dr. Seipel in der Sackgasse — Vor einem neuen Kurs der österreichischen Politik

Wien, 15. April.

Die Verhandlungen zur Beilegung der österreichischen Krise sind in den letzten 24 Stunden so weit gediehen, daß für morgen, Dienstag, die Bildung des Kabinetts erwartet werden darf. Die Schwierigkeiten drehen sich vorläufig nur um einige Fragen der Koalition selbst, während das Einvernehmen mit der Opposition bereits erzielt wurde. Die größten Schwierigkeiten bereitet den Parteien noch immer Dr. Seipel, der die Situation nicht aus den Händen geben will. Immer offenkundiger wird es, daß er den Rücktritt nicht aus der Erkenntnis angetrieben hat, daß seine Politik verfehlt war, vielmehr deshalb, weil er sich in einer Sackgasse sah, in der es nur eine Umkehr gibt. Dr. Seipel wollte seinen Nachfolger nominieren, doch hat er sich beim Rücktritt verrecknet, da zwischen dem Landbund und den Christlichsozialen schon drei Tage vollständiges Einvernehmen herrscht, und zwar nicht nur hinsichtlich der Frage des neuen Bundeskanzlers, sondern auch hinsichtlich der Politik, die er zu führen bemüht sein wird. Die Agrarier, die drei Viertel der Regierungskoalition ausmachen, lehnen energisch jede Kandidatur eines bürgerlichen Bundeskanzlers ab. Ebenso lehnen sie die Politik der starken Hand ab, wie sie Dr. Seipel durch die Ernennung eines Nachfolgers zu inaugurierten versuchte. Die beiden Hauptorganisationen der Christlich-sozialen Partei haben die Heimwehr- und Frontkämpferverbände

so weit gebracht, daß dieselben der von der Leitung der Christlichsozialen vorgeschlagenen Lösung der Regierungskrise ihre Zustimmung gaben. Aus diesem Grunde ist es ausgeschlossen, daß Dr. Seipel seinen Vertrauensmann Dr. Schmitz als Bundeskanzler durchdrücken könnte. Sein zweiter Kandidat Dr. Buresch ist aber gar nicht geneigt, den Posten eines niederösterreichischen Landeshauptmanns mit dem unsicheren Fankteuile eines Bundeskanzlers zu vertauschen. Die Namen der übrigen Kabinettsmitglieder sind noch in der Tiefe der Kombinationen. Der Tiroler Landeshauptmann Dr. Stumpf kommt bei der Regierungsbildung schon wegen seiner entschieden antiitalienischen Gesinnung nicht in Frage.

Aus ähnlichen Gründen wie Buresch hat auch der oberösterreichische Landeshauptmann Schlegl die Ministerkandidatur abgelehnt. So verblieb einzig und allein noch Dr. Ramef, der kein enger Anhänger

**K**aufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

der Seipelschen Politik ist und der sich sowohl bei den Christlichsozialen als auch Landbühlern der Sympathien erfreut. Seine Kandidatur ist die ernstlichste und wird für morgen bereits die Ernennung des Kabinetts erwartet, dem Dr. Ramef vorstehen wird.

### Ransfen-Marken für Flüchtlinge

Die Flüchtlingsstelle des Völkerbundskommissariats wandte sich an das Beograder Innenministerium mit der Bitte um die Durchführung des internationalen Arrangements vom 12. Mai 1926 über das sogenannte System der Ransfen-Marken für russische und armenische Flüchtlinge. Im Sinne dieses auch von der jugoslawischen Regierung angenommenen Arrangements war jeder russische und armenische Flüchtling verpflichtet, sich binnen zwei bis drei Monaten von der Delegation des Internationalen Arbeitsamtes des Völkerbundes für jedes Jahr eine auf 5 Goldfranken lautende Ransfen Marke bzw. eine Befreiungsmarke für Unbemittelte anzuschaffen.

Da für das Jahr 1928 von den zahlreichen russischen Kolonien in Jugoslawien nur äußerst wenige dieser Aufforderung nachgekommen sind, ließ das Innenministerium allen politischen Behörden einen Erlaß zugehen, wonach alle russischen und armenischen Flüchtlinge, die die oberwähnten Ransfen-Marken bzw. Befreiungsmarken für Unbemittelte für die Jahre 1928 und 1929 noch nicht erworben haben, aufgefordert werden, sich die Marken im Wege des Vorstandes ihrer Kolonie bis 1. Mai d. J. bei der Flüchtlingsstelle des Völkerbundkommissariats in Beograd, Dostizjeva 25, zu beschaffen.

### Ein neuer Seliger

Kürzlich machte eine von der Depeschentagentur verbreitete Meldung die Runde, wonach der Papst die Seligsprechung Don Boscos, des Stifters der Salesianer, vorgenommen haben sollte. Tatsächlich hatte damals Pius XI. öffentlich anerkannt, daß die Wunder, die sich nach der offiziellen Formel „auf Fürbitten Don Boscos“ ereigneten, tatsächlich nachgewiesen seien. Damit war der Seligsprechungsprozeß, der offiziell vor 22 Jahren eingeleitet worden war, in sein letztes Stadium eingetreten. Der „Ehrwürdige Diener Gottes“, wie Don Bosco leither offiziell betitelt wurde, soll nun am 2. Juni, wie dies allgemein üblich ist, in der Peterskirche vom Papste seliggesprochen werden. Damit wird eine Gestalt, die auch außerhalb der katholischen Kirche Interesse verdient, zu den „Ehren des Altars“ erhoben. Don Bosco, der in einem piemontesischen Dorf im Jahre 1815 geboren wurde und nach einer ungewöhnlich harten Jugend erst spät zum Studium gelangte, hat in der katholischen Kirche Italiens eine Wirksamkeit entfaltet, die man, soweit ihre soziale Seite in Betracht kommt, mit derjenigen des

## Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dornborf. Copyright by Marie Brüggmann, München. 38 (Nachdruck verboten.)

Lore war sein Gebaren unheimlich. Er erschien ihr fremd und voller Rätsel, während sie das Gefühl heftlich, selbst Schuld daran zu tragen. Ein Zustand seelischer Depression schien hinter Steinthals' Benehmen zu stehen, ein Kampf mit seinem Gefühl für sie.

Er ging an das Büfett, verlangte Sekt, und trank den Kelch in zwei langen Zügen aus. Dann zerschmetterte er ihn auf dem Fußboden.

„Mehr Sekt!“ befahl er, und leerte vier Gläser nacheinander, alsdann ein wenig schmausend von der Anstrengung des Trunkes und mit zufriedenerm Gesichtsausdruck, das letzte Glas gegen das Licht haltend.

Zum erstenmale sah ihn Lore in der Blöße seiner Trunkenheit, in der er Wege zu erzählen begann und alle Lächer seines Wesens von ihm abließ.

„Ja, die Weiber!“ sagte er plötzlich mit schwerer Zunge, „die Gott verdammen möge! Man muß sie alle kaufen,“ und Lore plösch mit stieren Augen ansehend, „he, komm mal her, mein Täubchen, Glaubst du immer noch, bezahlst deine Kleider selber, he? Der

gute Onkel Steinthal hat den Rest bezahlt, bezahlt, jawohl!“

Hier schlug seine Stimme in ein leises Lalien über, sein Körper fiel willenlos nach vorn, während sein Arm einen Rest halberer Gläser vom Büfett segte. Dann blieb er regungslos sitzen.

So kam Lore die Erleuchtung, daß sie ihre Sorglosigkeit und Unerfahrenheit im krafltesten Licht erkennen ließ. Alle die Bekleidungen, Reden und Andeutungen der Menschen. Sie hatten ja alle so recht gehabt.

Angewidert verließ sie fluchtartig den Saal, nahm draußen ein Auto und laut zehn Minuten später müde und zerschlagen in ihr Bett.

Es klingelte. Schlärfende Tritte ließen sich vernehmen. Zwei schillernde Augen unter gewölbtem Stirnbogen musterten durch das Guckloch einen eleganten älteren Herrn.

Frau Krause steckte ein Spiel Karten, das sie eben zum Legen aufgenommen hatte, in die Tasche ihres etwas zerschiffenen Seidenkleides und öffnete.

„Sie wünschen?“

Hubert Stanley zog den Hut und sagte mit verbindlichem Lächeln:

„Ich war gestern in Ihrer Wohnung. Sie waren wohl, glaube ich, nicht zu Hause. Sie gefällt mir. Ich möchte sie mieten.“

Damit wollte sie ihm die Tür vor der Nase zuschlagen. Mit rascher, geschickter Bewegung stellte er den in elegantem Lackschuh steckenden Fuß dazwischen. „Einen Moment!“ Stanley lächelte mit ausgesuchter Höflichkeit.

Sie sagte zu ihm empört: „Das ist ja unerhört! Wer sind Sie? Was erlauben Sie sich?“

„Oh, ich erlaube mir nur, Ihnen den doppelten Preis für die Zimmer anzubieten, den Sie jetzt erhalten,“ lächelte Stanley sie noch immer an, in seiner „eindringlichen“ Stellung hartnäckig verharrend. „Bitte, was forderten Sie bis jetzt?“

Ihre Empörung verwandelte sich in Erstaunen.

„Dreihundertundachtzig Mark, mit Licht, Bedienung und Heizung.“

„Also siebenhundertundsechzig Mark unter den gleichen Bedingungen!“

Sie beugte sich vor. Höchste Bestürzung malte sich auf ihrem Gesicht. Ein Blick des Mißtrauens fuhr dazwischen; von unten herauf fragte sie lauernd:

„Stimmt da auch alles? Man muß vorsichtig sein.“

„Aber, liebe Frau!“ Er zog aus seiner Brusttasche ein kleines Visitenkartchen und reichte es ihr.

Dann in höflichen Phrasen und unterwürfig dienernden Bewegungen, deren Einladung, doch näherzutreten, Stanley mit spöttischem Lächeln befolgte.

Sie führte ihn in ihr bestes Zimmer. dessen Betreten seiner Seltenheit halber jedem Besucher eine hohe Ehre sein mußte; und sie glaubte, sich ein verständnisvolles Lächeln erlauben zu dürfen, als Stanley bemerkte, daß Fräulein Romano selbstverständlich hier wohnen bleibe.

Da es Monatsende war, legte Hubert Stanley den vollen Betrag gleich auf den Tisch.

„Haben Sie noch Adresse notiert? Nennen Namen bitte.“ „Vorläufig zu verschweigen, das heißt, es ist doch wohl besser. Sie nennen ihn, wenn jemand fragt.“ „Ja, was Fräulein Romano ja ohnehin tun wird. Oder —“ warf er wie beiläufig hin, „hat die Dame die Wohnung bisher nicht selbst bezahlt?“

Frau Krause wurde vertrauens- und redselig.

„Et natürlich! Sie gibt mir achtzig Mark und meint, damit sei die Wohnung bezahlt. Das übrige erhalte ich von einem Herrn Steinthal. Darin sind sich einer! Meine früheren Mieterinnen hätten den Teufel getan und sich ums Bezahlen gekümmert.“

„Aha.“ (Fortsetzung folgt)

Gründer der Weilsarmee vergleichen darf. Als junger Priester empfing er bei einem Gang durch die Gefängnisse von Turin einen so lebhaften Eindruck von dem Elend der jugendlichen Gefangenen, daß er beschloß, der Jugendfürsorge sein Leben zu widmen. Er gründete nach dem Vorbild des „Oratoriums“ das einst Philipp in Neri in Rom ins Leben gerufen hatte, eine Art von Pfadfindervereinigung, die 1845 schon soweit erstarkt war, daß sie mehrere Abendkurse unterhalten konnte, die von den jugendlichen Arbeitern in Turin viel besucht wurden. Derartige Unternehmungen waren damals noch etwas so Ungewöhnliches, daß der lähne Geistliche nur mit Not der Anterierung in einer Anstalt entsam. Er überwand aber alle Schwierigkeiten und konnte bald auch dauernde, gut eingerichtete Fürsorgeanstalten für die gefährdete Jugend errichten. Ende der sechziger Jahre gab er dann seinem Unternehmen die in der katholischen Kirche übliche Organisationsform, indem er eine Kongregation, die Gesellschaft der Salesianer, begründete, die zur Zeit seines Todes (1888) bereits 250 Erziehungsanstalten mit 130.000 Pflanzlingen und daneben zahlreiche, auch technische Schulen unterhielt.

**Der Scharlacherreger entdeckt**

Professor S. Dr. Dr. Low von der Berliner Universität hat gemeinsam mit Dr. Mikolajki nach vierjähriger Forschungsarbeit den Erreger des Scharlachs (Tripanosom) entdeckt. Eine Reihe von Versuchen hat bestätigt, daß das Tripanosom, das sich auf der Haut entwickelt, tatsächlich der Erreger der Krankheit ist. Die Entdeckung des Professors ändert die bisherigen Anschauungen über die Epidemiologie des Scharlachfiebers und ermächtigt die erfolgreiche Bekämpfung der Krankheit.

**Sichtbar gemachte Blutgefäße**

Vor kurzem gelang es zwei amerikanischen Forschern, ein Verfahren zu finden, um auf Röntgenphotographien nicht nur die Knochen, sondern auch die Blutgefäße bequem und gefahrlos sichtbar zu machen. Sie machten in das Rückenmark Injektionen von so dickem Rapsöl, das mit vorbehandeltem Olivenöl vermischt war. Das Blut in den Gefäßen wirkt dann einen deutlichen Schatten auf die Platte. Diese Erfindung ist besonders für die Diagnose von Gehirnerkrankheiten von Wichtigkeit.

**Frühlingsaison im Seebad Crikvenica an der Adria**

„Jeder einmal nach dem Süden . . .“ ist zurzeit umso mehr die Losung, als der alte Geselle Winter seine Stellung jenseits der Alpen noch immer hartnäckig gegen den ankommenden Frühling verteidigt.

In Crikvenica werden zum Empfange der 400 Teilnehmer der „Adac“-Auslandstouren Fahrt sieberhafte Vorbereitungen getroffen, wovon die Mehrzahl in den Hotels „Therapia“ und „Miramare“ wohnen wird. In den Parkanlagen des Hotels „Therapia“ werden 50 Mitglieder des Karlsruher Männerchors ein Ständchen zu Ehren der Besucher aus dem Reiche darbieten, während in den Räumen des Hotels Mädchen in allen Nationaltrachten Jugoslawiens unter Begleitung einer Tamburascen-Kapelle südslawische Volkstänze vorführen werden.

Das Seebad Crikvenica, welches schon gegenwärtig eine außergewöhnlich große Besucheraahl aufweist, wird somit in der nächsten Zeit durch den Besuch des Autoklubs aus München, dem sich noch zahlreiche Mitglieder des jugoslawischen Autoklubs anschließen, den lebhaftesten Verkehr der Hochsaison bei weitem übertreffen.

**Die verräterische Visitenkarte**

Ein dreifacher Mord, der im Jahre 1927 in Paris verübt wurde, hat nun in Prag seine Aufklärung gefunden. Damals wurden drei Prager Abiturienten namens Mity, Macharovsky und Müller, die nach Paris gekommen waren, um dort Beschäftigung zu suchen, von einem Unbekannten erschossen. Nunmehr hat der 33jährige Monteur Rudolf Stalky, der zuletzt in Prag wohnte, gestanden, daß er den Mord verübt hat. Nach seiner Schilderung lernte er die drei Studenten nach ihrer Ankunft in Paris in der

dortigen Markthalle kennen. Er bot ihnen einen Revolver zum Kaufe an und schlug ihnen vor, in der Nähe von Paris einen abgelegenen Ort aufzusuchen, um den Revolver zu probieren. Die jungen Leute begaben sich in ein Feld bei der Gemeinde Louvres in der Nähe von Paris.

Der erste Schuß hatte zufällig Macharovsky getroffen, der sofort tot war. Dann hätten sich, so erzählt Stalky, Mity und Müller auf ihn gestürzt, worauf er einen nach dem anderen erschoss. Dann ging Stalky in das Hotel, wo die drei Studenten gewohnt hatten, schrieb auf eine Visitenkarte ihre Namen auf und hob das Gepäck der Studenten, das auch Geld enthielt, worauf er nach Prag zurückkehrte.

Auf die Spur des Mörders kam man durch die Ermittlungen des tschechoslowakischen Konsulates in Paris, das die Schrift aller Personen prüfte, die nach dem Morde um Pässe oder Visa angefordert hatten. Bei der Vergleichung der Schrift Stalkys mit jener auf der Visitenkarte wurde eine auffallende Ähnlichkeit festgestellt. Stalky wurde in Prag ausgeforscht und verhaftet. In seiner Wohnung wurde ein Teil des Gepäcks der ermordeten Studenten aufgefunden, so daß er sich schließlich zu einem Geständnis bequemen mußte.

**Die Gattin und deren Eltern erschossen**

Budapest, 16. April.

Gestern vormittag erschien der 31jährige Zugsführer Paul Sebel des Budapestter Honvedregimentes, der seit drei Monaten von seiner jungen Gattin, der Tochter des Baumeisters Johann Kovacs, getrennt lebt, vor dem Hause seiner Schwiegereltern, denen er die Schuld beimaß, daß seine Frau ihn verlassen hatte. Der Baumeister versick eben das Haus, der Zugsführer legte sein Mannschergewehr an und schoß seinen Schwiegervater nieder. Dann stürzte er durch die offene Tür in die Wohnung, wo er seine junge Frau und ihre Mutter gerade beim Ankleiden antraf. Er feuerte auf die zwei Frauen zwei Schüsse ab, die den sofortigen Tod der beiden Frauen herbeiführten.

**Ohne Zwischenlandung um die Erde**

125 Stunden für eine Luftreise um die Erde

In fünf Tagen ohne Zwischenlandung um die Welt zu fliegen, ist der Ehrgeiz des amerikanischen Fliegers Major Art G o e b e l, der als Gewinner des Dole-Preises für den Flug von San Francisco—Honolulu beson- dert von sich reden gemacht hat. Ein eigenes zu diesem Zweck konstruiertes Wasserflugzeug und 14 andere Flugzeuge, von denen aus während des Fluges Brennstoff ergänzt werden soll, befinden sich nach den von Major Goebel ausgegebenen Mitteilungen in Wichita (Kansas) im Bau. Wichita soll der Ausgangs- und Endpunkt des für den Monat Juli dieses Jahres geplanten Fluges sein.

Goebel will abermals starten und dann in nordöstlicher Richtung den nordamerikanischen Kontinent überfliegen. An der Küste von Labrador erwarten ihn die ersten beiden Tankflugzeuge mit 1200 Gallonen Brennstoff. Dann soll es, an Grönland und Island vorbei, weiter zur norwegischen Küste gehen, wo wieder zwei Tankflugzeuge bereit gestellt werden, von hier über die Ostsee nach Leningrad. Die nächste Tankstelle wird in Dmsk sein und die vierte am Baitalsee. Hier will Goebel nordostwärts von der Transsibirischen Bahn abbiegen und den Ozean bei Dschott erreichen. An der Nordostspitze Asiens, dem Ostkap, soll noch einmal vor dem Überfliegen des Beeringmeeres nach Alaska und Fort Rupert in Kanada getankt werden. In Fort Rupert erfolgt dann die letzte Brennstoffübernahme vor der Heimkehr nach Wichita. An jeder der sieben Tankplätze warten zwei Tankflugzeuge.

Die Pläne für das von Goebel zu benützte Wasserflugzeug sind von Goebel selbst u. fünf deutschen Flugzeugkonstruktoren entworfen worden. Es enthält drei Pratt-Whitney-Motoren. Die Seitenmotoren werden in die Tragflächen eingebaut, der mittlere Motor über die Tragfläche montiert. Das Flugzeug wird ebenso wie die 14 Tankflugzeuge von der Knoll Aircraft Company in Wichita gebaut, die zu diesem Zwecke mit einem Kostenaufwand von 100.000 Dollar errichtet worden ist.

Nach verübter Tat schoß sich der Zugsführer eine Kugel in die Brust und brach schwer verletzt zusammen.

den, Statuen schienen lebendig geworden, und das Medium selbst war in einem Zustand wilder Raserei, in dem es sich auf einige Gäste stürzte und sie zu erwürgen versuchte. Mit einem Wort: es war eine großartige und schauerliche Regieleistung, mit der sich da ein Geist in Szene setzte. Die zweieinhalb Zentner schwere Statue einer Prager Schauspielerin wurde 15 Meter weit geschleudert, eine Statue weinte blutige Tränen, wie ein anwesender Chemiker nachher bestätigte, Männer erstarren vor Schreck, Frauen wurden ohnmächtig. Der Bildhauer selbst mußte schon am anderen Tage ein Sanatorium aufsuchen, einer der Teilnehmer starb am nächsten Tage an Herzschlag, und nur das Medium scheint ohne Nervenschock davongekommen zu sein, während sogar der tschechoslowakische Meisterborek Svoboda, der diese Sensation auch miterlebt hatte, versicherte, daß er zum ersten- und zum letztenmal an einer spiritistischen Sitzung teilgenommen habe und sich schon scheue, nur den Namen des furchtbaren Pharaonengeistes auszusprechen. M. Simsa, eine bekannte Prager Autorität auf okkultistischem Gebiete, aber erklärte, daß es sich hier einfach um die „ungewöhnlich starke Realisation eines Geistes auf die ungewöhnlich zweifellose und spottlustige Atmosphäre der versammelten Gesellschaft“ handle. Tutankamen würde sich wahrscheinlich noch viel furchtbarer bemerkbar gemacht haben, wenn einer jener Männer anwesend gewesen wäre, die sein Grab geöffnet haben. — Ein Glück, daß keiner da war, sonst hätte der erzürnte Pharaon vielleicht ganz Prag in einen Trümmerhaufen verwandelt. Skandalös verankerte Leute aber mögen sich vorlesen. Die Teilnahme an spiritistischen Sitzungen ist für sie lebensgefährlich.

**Tutankamen erschüttert Prag**

So etwas kann nur in Prag vorkommen und nur in Prag ernst genommen werden, tagelang die Spalten der Zeitungen füllen und das gruselige Gesprächsthema an allen Kaffeehäusern und Familientischen bilden, in der Stadt der Mystik und Kabbalistik, des Golem und aller Geheimnisse und Schauer der „vierten Dimension“. Tutankamen, der ägyptische Pharaon, soll sich in einer Weise in einer Prager Gesellschaft bemerkbar gemacht haben, wie bisher noch nie und nirgends ein auf spiritistischem Wege zitiertes Geis. Es war in der Abendgesellschaft des bekannten Bildhauers Prof. Foit und geschah durch die Vermittlung des serbischen Mediums Lovice, in Anwesenheit einer durchaus skeptisch gesinnten Gemeinde von Wissenschaftlern, Ärzten und sogar Vertretern der Polizei. Kaum hatte Lovice in der üblichen Weise den edlen Geist beschworen, da setzte in dem Atelier des Bildhauers, wo die Gesellschaft versammelt war, ein Getöse ein wie beim Untergang der Welt. Das Licht erlosch, Tisch, Stühle und Schränke gerieten in Bewegung, Bilder fielen von den Wän-

t. „Slobodni Dom“ nicht eingestellt. Die in unserer gestrigen Nummer gebrachte Meldung über die polizeiliche Einstellung des Organs der gewissen Kroatianischen Bauernpartei, „Slobodni Dom“, welche Nachricht wir Zagreber Zeitungen entnommen haben, entspricht nicht den Tatsachen. Die Meldung der Zagreber Presse ist auf ein Mißverständnis zurückzuführen.

Marcus Aufidius Turco erfand das Verfahren, Pflanzen zu mästen und verdiente da- mit wie Plinius berichtet, in einigen Jahren 60.000 Sesterzian, das sind 140 Millionen Dinar

# Lokale Chronik

Maribor, den 16. April.

## Aufopfernde Tätigkeit der Rettungsabteilung im März

Im Monate März mußte die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor insgesamt in nicht weniger als 149 Fällen intervenieren, davon 5-mal bei Unfällen, in 23 Fällen bei chirurgischen Erkrankungen und bei 40 internen Erkrankungen. Frauenleiden sowie Geburten erforderten 18 Interventionen, Geistes- und Nervenleiden 2 sowie Selbstmorde und Selbstmordversuche 5 Hilfeleistungen. Zur Bewältigung dieser Arbeit standen 345 Mann 794 Minuten oder 5 Tage 9 Stunden und 54 Minuten im Dienste. Für jede Hilfeleistung waren somit durchschnittlich 2,38 Mann bzw. 52,3 Minuten erforderlich.

Von diesen 149 Fällen, in denen die Rettungsabteilung hilfreich einsprang, entfielen 57 Hilfeleistungen auf telephonischen Anruf, 48 auf eigenes Ersuchen und 26 auf ärztliche Anweisung, wobei 86 Männern, 60 Frauen und 3 Militärpersonen Hilfe gebracht wurde. In 113 Fällen mußten die Rettungsautos in Dienst gestellt werden, während sich in 36 Fällen die Hilfeleistung auf Anlegung von Verbänden in der Rettungsstation erstreckte.

**m. Evangelisches.** Mittwoch, den 17. d. um 7 Uhr abends wird im Gemeindefaale eine allgemein zugängliche Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlichst eingeladen ist.

**m. Ein neuer Bezirksvorsteher in Maribor.** Zum Bezirksvorsteher für den 4. Bezirk (Kärntnervorstadt) wurde der Glasmeister Herr Johann D e z m a n n ernannt. Par- teienempfang täglich von 12 bis 14 Uhr im Geschäftslokal Brbanova ulica 2.

**m. Vortragsabend Prof. Dr. Ludwig Flehner - Dresden.** Eine stattliche Zuhörergemeinde — der große Kasino-Saal war voll besetzt — hatte sich gestern abends zusammengefunden, um dem Vortrag des Meisters aus Dresden zu lauschen. Prof. Dr. F l e h n e r vermittelte uns Tennysons herrliches Seefahrerepos „Enoch Arden“ mit einer dramatisch-memotechnischen Kraft, die erschütternd wirkte. Ein Phänomen der Gedankenkonzentration, gab Meister Flehner zum ersten Male in unserer Stadt einen Beweis seiner gebändigten, weniger auf mimische Ausdrucksformen als vornehmlich auf verinnerlichte freie Wiedergabe der Dichtung gestützten Kunst. Den Vortrag verschönte eine eigens hiezu von Richard Strauß geschriebene Musik, die in der Pianistin Frau Upih eine feinsinnige und aufmerksame Interpretin fand. Prof. Dr. Flehner erntete für seine Wiedergabe des „Enoch Arden“ den aufrichtigen, spontanen Beifall eines bewegt-hingerissenen Publikums.

### F. G.

**m. Stand der ansteckenden Krankheiten.** Wie das städtische Physikat mitteilt, war in der Zeit vom 8. bis 14. d. im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor nur ein Scharlachfall zu verzeichnen. Der Gesundheitsstand unserer Stadt läßt demnach, was ansteckenden Krankheiten anbelangt, zu wünschen übrig.

**m. Die Pachtvergebung des Bahnhofsbetts in Belenje** findet im Wege einer Df- fertversteigerung am 7. Mai bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana statt. Einzelheiten können bei der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana in Erfahrung gebracht werden.

**m. Offene Stelle.** Beim Kommando der Draudivision in Ljubljana ist die Stelle eines B a u i n g e n i e u r s, diplomierten Absolventen einer in- oder ausländischen technischen Fakultät, zu besetzen. Einzelheiten sind in der Kanzlei der Ingenieurabteilung der Draudivision in Ljubljana erhältlich. In formationen können gegen Begleichung des Postportos auch schriftlich zugestellt werden. Einreichungsfrist für Gesuche bis 25. d. M.

**1. Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 85 Fremde, darunter 13 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

**m. Verstorbene der Vorwoche.** Im Laufe der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Agnes B e l l a l, Partieführerwitwe, 68 Jahre alt; Paula F e r s, Bedienerin, 68 Jahre; Andreas C d e r, Besitzersohn, 20 Jahre; Alois D o r n i k, Schneider-

gehilfe, 32 Jahre; Agnes L e s n i k, Bedienerin, 62 Jahre; Marie F r a s, Schneidermeistersgattin, 22 Jahre; Paula M m s i h, Private, 36 Jahre; Antonia K i p i e, Arbeiterin, 26 Jahre; Christopf F e l b e r, Kondukteur d. K., 85 Jahre; Johann F e r t, pensionierter Eisenbahner, 82 Jahre; Aloisia T s c h e r n e, Bedienerin, 55 Jahre alt.

**m. Großes Straßenunglück.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag stieß auf der Reichsstraße in der Nähe von Tezno ein aus Ptuj kommendes Automobil mit solcher Wucht in eine berittene Offizierspatrouille, daß beide Pferde der Patrouille schwer beschädigt wurden, wogegen die Reiter unverletzt blieben. Ein Pferd mußte an Ort und Stelle erschossen werden.

**m. Lebensmüde.** Gestern nachmittags versuchte sich der 35jährige Diener Johann Z. durch Einnahme einer größeren Menge Ly- sol das Leben zu nehmen. Seine Absicht wurde jedoch rechtzeitig erkannt und der Mann ins Krankenhaus überführt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

**m. Nächtllicher Überfall.** Sonntag nachts wurde der 28jährige Besitzersohn P ö s c h n i g in Poljokane auf offener Straße von unbekanntem Vurichen überfallen und erhielt dabei Stichwunden an der linken Brustseite und am Rücken. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Maribor gebracht.

**m. Kaufhandel.** Gestern gegen Mitternacht gerieten der Handelsangestellte Josef H. und der Magaziner Hubert H. in einen Streit, in dessen Verlauf sich beide in die Haare suhren, sodaß die Polizei einschreiten mußte.

**m. Verhaftet** wurde gestern ein gewisser Moriz K. wegen allgemeinen Verdachtes.

**m. Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 18 Anzeigen, davon 2 wegen Betruges, 3 wegen Überschreitung der Straßenvorschriften sowie 2 Fundanzeigen.

**m. Die Arbeitsbörse** in Maribor benötigt dringend einen Maschinisten, drei Säger, einen Schmied sowie einen Schweißer mit 400 Dinar Monatslohn bei freier Verpflegung und Unterkunft.

**m. Wetterbericht** vom 16. April, 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsmesser + 12, Barometerstand 735, Temperatur + 7, Windrichtung ND, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

**m. Kranzablöse.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn A. Kos, spendete Herr Anton T l a l e c den Betrag von 100 Dinar der Feiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Herzlichen Dank! — Das Kommando.

**\* Die Entwicklung des Säuglings** hängt von der Nahrung der Mutter ab. Die Mutter steigert selbst ihre Kraft, vermehrt ihre Milch, verbessert deren Qualität, bereichert diese an Vitamine, wenn sie regelmäßig „D o m a l t i n e“ braucht.

**\* Das Leben** besteht aus lauter kleinen Bequemlichkeiten. Wenn Sie sich noch die Plage des Waschlages durch Verwendung von Schicht „A d i o n“ ersparen, dann werden Sie sich erst von dieser großen Wahrheit richtig überzeugen.

## Aus Dravograd

**g. Todesfall.** In Sv. Vostjan ist der Auszügler Herr Stefan D r a u s c h b a h e r infolge Herzschlages im Alter von 62 Jahren gestorben. Friede seiner Asche!

**g. Der Esperantoverein** hält Mittwoch, den 17. d. im Hotel „Korolan“ in Dravograd eine Versammlung ab, in welcher die bisherigen Erfolge des erst vor kurzem gegründeten Vereines zur Sprache gelangen werden.

**g. Abbau beim Postamt.** Bereits mit 1. d. wurde der als Briefträger beim Postamt in Dravograd in Verwendung stehende Herr Jakob P e r u i k abgefertigt, während der zweite Briefträger mit 15. d. abgebaut wird.

**g. Eröffnung eines Friseurlabens.** Herr Fritz T r e u n hat dieser Tage in Dravograd ein Herren- und Damenfriseurgeschäft eröffnet.

**g. Aus dem Gemeindefaale** entsprungen ist der wegen Sacharinsmuggels verhaftete

österreichische Staatsbürger Wilhelm P a n g l e r. Bisher konnte der Flüchtling noch nicht ausgeforscht werden.

**g. Ein Militärflüchtling** festgenommen. Die Gendarmerie nahm dieser Tage den langgesuchten Fahnenflüchtling Franz J a v r s n i k aus Krain fest. Der Deserteur wurde der Militärbehörde in Maribor eingeliefert.

## Aus Celje Aus dem Gemeinderat

Am Freitag, den 12. d. von 18.15 bis 22 Uhr hielt der Gemeinderat von Celje eine ordentliche Sitzung ab. Bürgermeister Dr. G o r i č a n gab bekannt, daß auf die Telegramme des Gemeinderates an den König und an den Ministerpräsidenten Danktelegramme eingelangt sind. Ferner haben die 10 vormals selbständig demokratischen Gemeinderäte den Bürgermeister schriftlich verständigt, daß sie ihre Mandate in den Ausschüssen niedergelegt haben. In der am 11. d. M. in Celje abgehaltenen Sitzung von 26 Männern der Gewerbevereinigungen wurde die Forderung ausgesprochen, daß als Sitz der geplanten einheitlichen Kreisverwaltung für ganz Slowenien die Stadt Celje bestimmt werden solle, da Celje zentral gelegen, von der Grenze entsprechend weit entfernt sei und einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt bilde. Der Gemeinderat wurde nun ersucht, eine diesbezügliche Resolution anzunehmen. Mit der Verfassung und Ahsendung der Resolution wurde der Bürgermeister betraut.

**Personalauswahl** (Referent OR. Direktor J u p a n). Der Magistratsbeamte Herr Rudolf Božić wurde in den Ruhestand versetzt und der Buchhalter Herr Janlo Wagner in die höhere Gehaltsklasse befördert. — Im Sommer sinedn am Stadamt die Amtsstunden von halb 8 bis halb 14 Uhr, im Winter von 8 bis 14 Uhr, der Tagdienst aber von 16 bis 18 Uhr statt.

**Rechtsauswahl** (Referent OR. Dr. B o r s i c). Weil das Militärärar der Stadtgemeinde bereits seit einigen Jahren den Rückstand an Mietzins für die gepachteten Objekte nicht beglichen hat, wurden nach einer längeren Debatte die notwendigen Maßnahmen beschlossen, um den Mietzins einzutreiben zu können. — Auf Antrag der Umgebungsgemeinde Celje hat die Stadtgemeinde das elektrische Netz der Umgebungsgemeinde übernommen. Im diesbezüglichen Vertrag wird folgendes bestimmt: Die Stadtgemeinde Celje zahlt der Umgebungsgemeinde für die Ueberlassung des gesamten elektrischen Netzes jährlich 25.000 Dinar; falls beim Dinar eine Schwächung oder Stärkung von mehr als 10 v. H. eintreten sollte, wird diese Abzahlung nach dem Äquivalent geregelt werden. Der Strompreis in der Umgebungsgemeinde darf den Strompreis in der Stadt nicht überschreiten. Die Stadtgemeinde übernimmt unentgeltlich die öffentliche Beleuchtung in der Umgebungsgemeinde. Der Vertrag läuft vom 1. Jänner 1929 an. Der Bürgermeister wurde bevollmächtigt, mit der Umgebungsgemeinde einen diesbezüglichen Vertrag abzuschließen. — In den Heilmatsverband wurden die Herren Josef Soršak, Anton Bengust und Anton Jozani aufgenommen. — Zwei Gesuchen um Ermäßigung der Strafe wegen Nichtzahlung der Straßenumlage wurde stattgegeben. — Der Frau Vriehla werden für ihre Parzelle in der Benjamin-Žpavice-Gasse 60 Dinar pro Quadratmeter bezahlt.

**Finanzauswahl** (Referent OR. Dr. B r e č l o). Der Bauplatz auf der Ljubljanska cesta neben dem neuen städtischen Gebäude beim ehemaligen Hotel „Zur Krone“ wird der serbischen orthodoxen Kirchengemeinde in Celje für den Bau einer orthodoxen Kirche unentgeltlich überlassen. Ohne Einwilligung der Stadtgemeinde darf auf diesem Bauplatze nichts geändert oder verkauft werden. Die Kirche muß bis zum Jahre 1932 erbaut werden, da sonst der Vertrag nichtig wird. — Der Fischereiverein in Celje beabsichtigt am Hauptplatz einen Pavillon zu errichten, in dem zweimal wöchentlich lebende Fische verkauft werden sollen; 10 v. H. vom Reinertrag fällt der Gemeinde zu. Die Stadtgemeinde wird den Pavillon auf eigene Kosten errichten, er darf jedoch nicht am Hauptplatz stehen. — Für die Regulierung der Sann stehen bereits 8 1/2 Millionen Dinar zur Verfügung; die Stadtgemeinde in Celje hat 3, der Kreisausschuß in Maribor 4, die Bezirksvertretung Celje 1 und die Gemeinde Celje-

Umgebung eine halbe Million Dinar beige- steuert. Einige betroffene Gemeinden haben bisher noch kein Geld für die Sanierungsarbeiten bereitgestellt. — Die Kosten für den Bau einer modernen Badeanstalt, verbunden mit dem Gesundheitsheim am linken Sannufer in der Nähe der Villa Rakusch sind mit 2 1/2 bis 3 Millionen Dinar veranschlagt. Der für die Badeanstalt erforderliche Bauplatz würde gegen 300.000 Dinar kosten. Um diese Kosten aufbringen zu können, wird die Stadtgemeinde ihr Gebäude an der Kreuzung der Mariborkla und Nova -esta, wo früher ein Kindergarten untergebracht war, verkaufen. — Der Sanntaler Ortsgruppe des Slowenischen Alpenvereines in Celje wurde der Pachtvertrag für die „Celjska toča“ unter dem Toost von 300 auf 1350 Dinar ermäßigt. — Die Anleitungen des Finanzministeriums zur Wirtschaftspolitik in den Gemeinden wurden zur Kenntnis genommen. — Dem öffentlichen Magazin wird ein Teil der Gemeindepargelle, der bei der Errichtung des Gebäudes irrtümlicherweise verbaut wurde und noch zwei anliegende kleine Grundstücke zum Kauf angeboten. — Als Maschinist im städtischen Dampf- und Wannenbad wurde wieder Herr Juret angestellt. — Die Eheleute Krjnc boten einen Teil ihres Grundstückes an der Krinjstiggasse, das für die Anlegung einer Duerstraße in Betracht käme, der Stadtgemeinde zum Kauf an; das Angebot wurde vorläufig abgelehnt, da man diese Straße noch nicht anzulegen gedenkt. (Schluß folgt.)

**c. Trauung.** Am Samstag, den 13. d. M. wurde in der Pfarrkirche in Celje Herr Anton H r e n, Beamter der Siemens-Schuckert- Werke in Wien, mit Fräulein Antonia M i r n i k, Besitzerin aus Babno bei Celje und langjähriger Beamtin des Rechtsanwaltes Herrn Dr. J. Karlovsek in Celje, getraut. Den Neuvermählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

**c. Trauung.** Am 14. d. wurde in Zagreb der Privatbeamte Herr Stanlo P e c n i k aus Celje mit Fräulein Jola C a t o r i c getraut. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

**c. Beerdigung der städtischen Beamten-** schaft. Am Montag, den 15. d. M. um 16 Uhr nahm der Bürgermeister Herr Dr. G o r i č a n die Beerdigung der städtischen Beamten-

**c. Unglück eines Radfahrers.** Am Sonntag, den 14. d. M. nachmittags wurde auf der Straßkreuzung beim Gasthaus Janzelovič in Petrovče bei Celje der Radfahrer Franz D e v i r t, Besitzer aus Migojnica bei Grize, von einem Auto niedergewal- tet. Dem Besitzer wurde hierbei das rechte Bein zerquetscht und das Fahrrad zerstört. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

**c. Unfallschronik.** Der 16jährige Besitzersohn Johann L e s j a k aus Jurloster stürzte beim Abfagen von Ästen von einem Baum ab und verstauchte sich den linken Arm. — Der 39jährige, in der Hinhütte in Gaberje angestellte Schlosser Viktor S k o f l e k kam dieser Tage unvorsichtigerweise mit einer Zirkularsäge in Berührung, die ihm die Finger an der linken Hand stark beschädigte. — Der Fleischergehilfe Josef L e b e n in Celje stach sich während der Arbeit mit einem Messer in das linke Bein. Alle drei Verwundeten wurden in das hiesige Krankenhaus überführt.

**c. Unfall auf der Sann.** Am Freitag gegen Abend fuhr ein Floß unter der Kapuziner- und der ersten Eisenbahnbrücke hindurch und prallte gegen den etwas weiter gelegenen Notsteg, der für den Transport von Steinen von der rechten auf die linke Uferseite verwendet wird. Der Steg wurde beim Anprall zertrümmert, während das Floß unbeschädigt blieb.

**c. Zwangsarbeit.** Der 27jährige, in Zagreb geborene Fleischergehilfe Franz H o t l o wurde auf Anordnung der Oberstaatsanwaltschaft dieser Tage auf eine dreijährige Zwangsarbeit nach Stara Vardiska überführt. Hotko hat bereits mehrere Diebstähle auf dem Kerbholz.

**c. Aus der Polizeichronik.** Am 12. d. M. um halb 8 Uhr früh wurde der 22jährige Rekrut Janoz M o g r a s e k aus Velike Preska bei Litija am hiesigen Bahnhofe festgenommen, weil er mit dem Zuge von Zagorje nach Celje ohne Fahrkarte zureiste. Novaksel holte, als er bereits in Celje war,

von zu Hause seinen Koffer und löste keine Karte, weil er ohne Geld war. — In der Nacht von 11. auf 12. d. wurde am Hauptplatz der 23jährige Arbeiter Josef Sluga festgenommen, weil er berauscht war und Verdacht erregte. Bei der Verhaftung stellte es sich heraus, daß Sluga hätte am vorigen Tage einrücken sollen. Der Bursche wurde in die Kaserne gebracht. — Bei der Polizei wurden zwei Anzeigen wegen Grammophonspiels und wegen Harmonikaspiels im Gasthause erstattet. Das Harmonikaspielen ist nämlich laut des § 18 der strafenpolizeilichen Bestimmung für Celje überhaupt verboten.

### Theater und Kunst

#### Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Dienstag, den 16. April um 20 Uhr: „Charleys Tante“. Ab. B. Kupone. Gastspiel des Herrn Danes.

Mittwoch, 17. April: Geschlossen:

Donnerstag, 18. April um 20 Uhr: „Graf von Luxemburg“. Ab. C. Kupone. Gastspiel des Herrn Rera.

Freitag, 19. April um 15 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Kindervorstellung.

#### Stadttheater in Celje

Mittwoch, 16. April um 18 Uhr: „Hänsel und Gretel“. — Um 20 Uhr: „Roméo u. Julia“. — Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

### Kino

**Union-Kino.** Bis einschließl. Mittwoch: „Sultana Abdulhamid“ (Die beiden Salma). Ein türkischer Großfilm mit herrlichen Naturaufnahmen von Konstantinopel und dessen Reize. Ab Donnerstag der große Schlager „Die Zirkusprinzessin“ nach der weltberühmten Operette von Emmerich Kalman. In den Hauptrollen Harry Liedtke, Hans Junemann, Ernst Verebes und Hilba Rosch.

**Burg-Kino.** Bis einschließl. Donnerstag: „Die Siebzehnjährigen“ nach dem bekannten Theaterstück von Max Dreyer mit Adalbert von Schlettow in der Hauptrolle. Ein Drama von jugendlichen nach der Steglicher Schülertragödie. Siebzehnjährige, wie man sie im Leben so oft findet.

### Radio

Donnerstag, 18. April.

Bjubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Vörsenberichte. — 17: Konzert. — 18.30: Aus der Pflanzenwelt. — 19: Tschechisch. — 19.30: Geschichte der Slowenen. — 20: Russischer Abend. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Wien 20.05: Opernfragmente. — Anschließend: Jazz. — Breslau 20.25: H. Kleffs „Michael Kohlhaas“. — 22.30: Tanzmusik. — 24.30: Nachtkonzert. — Prag 17.55: Deutsche Sendung. — 19.30: Symphonisches Konzert. — Daventry 21: Symphoniekonzert. — 23.20: Tanzmusik. — Stuttgart 16.35 und 20.15: Frankfurter Sendung. — Frankfurt, 16.35: Klassische Operetten.

— 19.25: Stenographie. — 20.15: Zita-Konzert. — Brunn 17.55: Deutsche Sendung. — 19.30: Prager Sendung. — Langenberg 17.45: Vesperkonzert. — 19.15: Spanisch. — 20: Neapolitanische Musik. — Berlin 19.30: Meyerbeers Oper „Die Afrkanerin“. — Anschließend: Tanzmusik. — Mailand 20.30: Theaterabend. — 23.15: Jazz. — München 17: Schach für die Jugend. — 17.30: Vesperkonzert. — 19: R. Strauß' „Intermezzo“. — Budapest 17.40: Ungarische Lieder. — 22.30: Konzert. — Paris 17.55: Kammermusik. — 20: Konzert. — 22.20: Tanzmusik. — Paris 20.20: Konzert.

### Volkswirtschaft

#### Die Lage am Rohölmarkt

Im Laufe der letzten Jahre sind wiederholt Gerüchte aufgetaucht wonach die zwei großen Weltmächte auf dem Rohölmarkt, die amerikanische Standard Oil und die englisch-holländische Shell, zu einer Verständigung bezüglich der Teilung in die Welt Herrschaft gekommen seien. Diese Gerüchte wurden jedoch immer und immer wieder dementiert. Der wichtigste Gegenstand der Verhandlungen wurde durch die russischen Probleme gebildet. Im Laufe der letzten Wochen tauchten neuerlich Gerüchte über eine Verständigung der zwei mächtigen Weltkonzerne in bestimmterer Form auf, und diesmal dürfte die Verständigung auch tatsächlich stattgefunden haben. Das Jahre hindurch umstrittene Problem des russischen Oels wurde gelöst.

Die Russen wurden genötigt, ihre Ausfuhrkontingente bzw. ihre zum Export freistehenden Kontingente den zwei großen Gruppen zu einem Preise zu überlassen bzw. zu verkaufen, welcher unter der korrespondierenden Weltmarktparität steht. Die Russen haben jedoch ihr Prinzip, keine Entschädigung für kommuinierte Rohölrechte zu geben, durchgesetzt. Die Shellgruppe interpretiert den Preisnachlass als eine Entschädigung für propriorierte Privatbesitzer, u. demzufolge wird nunmehr auch dieser Konzern das russische Öl im nahen Osten und Westeuropa vertreiben.

Nach Eliminierung dieses Streitgegenstandes, welcher den casus belli zum nahezu siebenjährigen Krieg zwischen der Shell und Standard geliefert hat, ist es möglich geworden, den wirklichen casus belli, das ist die Restringierung der Leberproduktion zu eliminieren.

Die Delfelder in Venezuela sowie die mexikanischen und nordamerikanischen Delgebiete wurden in den letzten Jahren mit einer Wirtschaft ausgebeutet, welche in der Förderung dieser Rohstoffe ohne Beispiel dasteht. Die jeweiligen Vorräte in den letzten Jahren haben eine phantastische Höhe erreicht, und es war vorauszu sehen, daß, sofern keine Einigung in der Frage der Produktionsregelung erzielt wird, die angehäuften Vorräte zu weit unter dem Kostenpreise liegenden Werten veräußert werden müßten. Die Auswirkungen eines derartigen Debakels waren unabsehbar. Beide Gruppen haben die Gefahr richtig und rechtzeitig eingeschätzt und auf eine Verständigung über die Frage der Produktionsregelung hingearbeitet.

Die Folgen dieser Verständigung — die Verständigungsbasis ist in allen Einzelheiten bis zur Stunde noch nicht bekannt — werden sich in Wälde auf dem Weltmarkt fühlbar machen und zweifellos zu einer baldigen Erhöhung der derzeit weit unter die Produktionskosten gesunkenen Preise führen.

Es wird hoffentlich verhindert werden, daß eine ähnliche Preispolitik einsetzt wie die unbegründete und unerhörte Haufe auf dem Kupfermarkt. Abgesehen von der Einsicht der interessierten Industriemächte, bietet auch der Umstand für eine verständige Preispolitik Gewähr, daß in Rohölprodukten, welche sozusagen jedermanns Bedarf bilden, durch eine unvernünftige Preiserhöhung der Konsum stark eingeengt werden würde. Außerdem war eine Verständigung vom Standpunkte einer rationellen Weltpetroleumwirtschaft dringend geboten, da der Raubbau in der Förderung dieses wichtigen und wertvollen Produktes, wenn auch nicht in der unmittelbaren Zukunft, so doch innerhalb einiger Jahrzehnte einen unabsehbaren Krebschaden am Weltwirtschaftsorganismus hätte heraufbeschwören können.

Jugoslawien kommt bedauerlicherweise in der Frage der Produktionsregelung nicht in Betracht, da die Erforschung des Rohöls durch die bisherigen entmutigenden negativen Ergebnisse in unserem Lande eingestellt wurde. Es ist zu hoffen, daß die Regierung, ähnlich wie dies in Oesterreich geschieht, legislative und administrative Maßnahmen ergreifen wird, um die Forschungen nach Rohölvorkommen zu fördern. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch in Jugoslawien blühende Schichten vorhanden sind, und es wäre sowohl aus nationalökonomischen als auch Gründen der Nationalverteidigung wünschenswert, wenn auch unser Staat Opfer zur Erforschung dieser Produkte nicht scheuen würde.

Was Jugoslawien als Konsument betrifft, so dürften die Preiserhöhungen auf dem Weltmarkt durch die zwei führenden Konzerne keine außerordentliche Bedeutung erlangen, zumal durch die bisherige Finanzpolitik auf die Hauptbedarfsartikel, sowohl Benzin als auch Petroleum, derart enorme Steuerlasten gelegt werden, daß sie bereits das Mehrfache des heutigen Kostenpreises des Rohöls ausmachen. Es ist auch darauf zu verweisen, daß beide Gruppen in Jugoslawien ihre Konzernunternehmen haben u. daß die Verständigung der beiden großen Gruppen auf dem Weltmarkt ihre Auswirkungen auch auf dem hiesigen Markt zeitigen dürften. Wir haben das größte Interesse daran, die Entwicklung der Lage auf dem Weltmarkt in dieser Hinsicht mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Was die Preisgestaltung anbelangt, so ergaben sich in der letzten Zeit keine nennenswerten Schwankungen gegenüber dem Vorjahre, im Gegenteil lagen die Preise im allgemeinen tiefer als im vorhergehenden Jahre.

### Sport

#### Abschluß der Kreismeisterschaft

Die Fußballmeisterschaft des Kreises Maribor 1928/29 steht vor ihrem Abschluß. Bis auf ein Spiel sind sämtliche Begegnungen bereits erledigt und da auch diesmal der S. S. Ptuj vom Start fernblieb, wird die Meisterschaft heuer ein rasches Ende finden. Als Sieger ging bereits zum vierten Mal die Mannschaft des S. S. K. Maribor nach bemerkenswerten Kämpfen hervor. An zweiter Stelle postierte sich wieder „Rapid“, während „Zeleznicar“ und „Svoboda“ am 28. d. den Kampf um den dritten Platz schlagen werden. Den bisherigen Leistungen gemäß müssen den Eisenbahnern die besseren Chancen zugeschrieben werden. „Ptuj“ verzichtete auf die Austragung der Kämpfe um die heimische Fußballmeisterschaft sowohl im Herbst als auch im Frühjahr. Der Tabellenstand ist somit folgender: 1. „Maribor“ (16),

2. „Rapid“ (12), 3. „Zeleznicar“ (6), 4. „Svoboda“ (4), 5. „Ptuj“ (0).

**Mitteilung des M. O.** Für Sonntag, den 21. d. wurden die Spiele „Athletik-Sportklub Celje“ — „Rapid“ in Maribor, „Billaacher Sportverein“ — „Zeleznicar“ in Billaach und „Celje“ — „Maribor“ in Celje angesetzt. Die Platzinspektion besorgt Herr Max Koren.

**„Athletik-Sportklub“ aus Celje in Maribor.** Für den kommenden Sonntag wurde die zurzeit überaus spielstarke Mannschaft des bekannten „Athletik-Sportklubs“ aus Celje vom Sportklub „Rapid“ für ein Gastspiel nach Maribor verpflichtet. Das Treffen findet Sonntag um 14.30 Uhr am neuen „Rapid“-Platz statt.

**Die „Eisenbahner“ in Billaach.** Unsere Eisenbahner unternehmen kommenden Sonntag wieder eine Reise und zwar wird sie diesmal der Weg nach Billaach führen, wo sie gegen den dortigen Sportverein ein Gastspiel zur Durchführung bringen werden.

**Die „Rapid“-Reserven** konnten vergangenen Sonntag wieder einen schönen Sieg erringen. Diesmal gelang es ihnen, die Reservemannschaft des S. K. Maribor nach überlegenem Spiel mit 5:1 (2:0) überraschend hoch zu schlagen.

### Der Weltreordler in Trinksprüchen

Der Franzose Monsieur Chérix ist ein vielbeschäftigter Mann. Er ist Präsident des Pariser Tourin-Clubs, ist reich und unabhängig, er könnte das angenehmste Leben führen. Doch weit gefehlt. Er hat sich in den Kopf gesetzt, Weltreordmann zu werden, u. zwar Weltreordler in Trinksprüchen. Im Jahre 1927 hatte er an 320 Banquets teilgenommen und hierbei 311 Trinksprüche gehalten. Diese hohe Zahl erschien ihm aber noch immer zu wenig. Im Jahre 1928 machte er daher nicht weniger als 400 Feiern mit, bei denen er 400 Toaste sprach. Als ihn nun ein Journalist interviewte, erklärte er diesem: „Bierhundert Banquette in einem Jahr sind etwas reichlich viel, zumal es in den heißen Sommermonaten auch Tage gibt, wo keine Feste abgehalten werden. Und so mußte ich während der Saison oftmals an zwei bis drei solchen Festen an einem Abend teilnehmen. Dies wäre ein Leichtes gewesen; ich mußte aber auch immer mitessen und mittrinken. Und das war das Schwerste. Trotzdem, ich bin mit der erreichten Zahl 400 noch immer nicht zufrieden. Dieses Jahr werde ich es wenigstens auf 500 bringen. Bis heute habe ich an 180 Banquets teilgenommen. Sie können es mir glauben.“ Und der Journalist glaubte es ihm auch.

### Wissensplitter

Der Darm des erwachsenen Menschen ist durchschnittlich 7½ m. lang; jener des Schweines 24, der des Kindes 57 m.

Die Familie Bach hat von 1550—1800 zweiundzwanzig hervorragende Musikünstler hervorgebracht.

Gewöhnlicher Mörtel erreicht seine größte Härte erst etwa 100 Jahre nach der Vermauerung.

Weit mehr Albinos als unter den Säugtieren gibt es unter den Vögeln und zwar vor allem den schwarzgefärbten Krähen, Amfeln und Schwalben, sodaß der sprichwörtlich weiße Rabe sogar verhältnismäßig häufig vorkommt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des schweren Verlustes unseres innigstgeliebten Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn

## Christoph Felber

zugekommen sind, sagen wir auf diesem Wege allen teilnehmenden Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Baron für die am offenen Grabe gehaltenen Rede und allen Teilnehmern für die dem Dahingeschiedenen auf seinem letzten Wege erwiesene Ehrung.

Maribor, am 16. April 1929. 1469

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Beamter

für die Korrespondenz-Abteilung, perfekt in der serbo-kroatischen, slowenischen und deutschen Sprache, welcher der kroatischen und deutschen Stenographie kundig, flottes Maschinschreiber ist, wird zum ehebaldigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter gleichzeitiger Angabe der Referenzen und Gehaltsansprüche sub Chiffre „Industrie-Unternehmen“ an die Verwaltung des Blattes zu richten. 4687



## 1000 Dinar

zahle ich Ihnen, wenn Ihre 4604

### Warzen, Hühneraugen,

Hornhaut, Ballen durch Wurzelvertilger RIA-BALSAM in drei Tagen nicht schmerzlos, sicher und gefahrlos ohne Messer entfernt sind. Aerztliche Empfehlung: Dr. Cyrakus B., Wien, schreibt: „Bin mit RIA zufrieden Sendet weitere 24 Tiegel, will diese bei meinen Patienten anwenden.“ Preis mit Garantiebrief 9 Dinar. 3 Tiegel 14 Dinar, 6 Tiegel 32 Dinar. Dr. Nic. Kemeny, Košice (Kaschau), Postfach 98, Tschechoslowakei

### Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

### gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

### Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschritten ausschließlich an WIENER RADIOVERLAG, G. M. BH. Wien, I., Pestalozziggasse 6

# Kleiner Anzeiger

## Verkauf

**Radio Gramophone** auf Monatsraten zu 100 Dinar. Wenn Sie sofort! Adr. Bero. 4668

Auf bürgerliche, billige Kost nehme zwei Herren. Dusanova ulica 2, Part., im Hof. 4678

**Gehe 25-30.000 Dinar** gegen Sicherstellung, auch als Mitarbeiter, in gute Unternehmung. Womöglich Wohnung, Zimmer und Küche. Anträge unt. „120“ an die Bero. 4681

**R. Sadlucik**, Chirolog, Psychograph und Physiognomist empfängt täglich von 9 bis 12 und 14-19 Uhr in Maribor, Hotel „Pri jamoru“, Zimmer Nr. 35. Bleibt nur kurze Zeit. Nach dem in Buj, Lutomer und Gelfe. 4043

**Silberputzwatte Silberputzpaste Silberputzpulver** das Beste für Silber und versilberte Gegenstände.

**M. Jigerjev** Sin, Maribor, Gospostva ul. 15. 4638

Die seit 21 Jahren bekannten **Lacucin - Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluss, welchem Fluss der Frauen. In allen Apotheken die Schachtel zu Din. 25. Postversand: Apotheke Blum, Subotica 2798

**Echter Dalmatinerwein 8 Dinar per Liter** über die Gasse, Gasova ul. 7, Kino „Union“ im Hof. 2835

**Vor Ankauf von Motorwagen** besichtigen Sie die eben eingetroffenen besten Motorräder gar rantiert modernster Ausführung der belgischen Marke FN, die auf 100 Kilometer nur 2 1/4 Liter Benzin und 0.15 Liter Öl verbrauchen. Justiz Gustinčić, Mechanische Werkstätte und Geschäft, Maribor, Tattenbachova ul. 14. 4493

**Jeder Ausflug zwecklos** ohne Photoapparat. Platten u. Film-Papiere immer frisch. Photo-Spezialhaus C. Th. Meyer, Gospostva 39. 11540

**Bettfedern**, chemisch gereinigt, zu Din. 38.— pro Kg. Verabreitet Postnachnahme wenigstens 1 kg. solange der Vorrat reicht. L. Brozovic, Chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Ilca 82. 3194

**Stoffe** von Din. 20.— an erhalten Sie, solange der Vorrat reicht, bei **F. Z. v. i. n.** Maribor, Glavni trg 17.

**Antike Möbel**, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Biedermeiergarnituren, Spiegel, alte Bibel und religiöse Bücher, Glasarbeiten, große Delgemälde, sowie Kleider, Mäntel, Schuhe kauft u. verkauft **Maria Schell**, Koroska cesta 24. 2607

**Kartonnagen (Schachteln)** in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei **Foto-Kompanija**, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12990

**Radfahrer, Achtung!** Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emailierungen, Vernickelungen, vollständige Perlegung und Einblung aller Kugellager. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte **Justiz Gustinčić**, Maribor, Tattenbachova ul., gegenüber Narodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihre Rad abhole. 15421

## Realitäten

**Familienhaus** mit Garten in Maribor oder Umgebung zu kaufen gesucht. Antr. unt. „50.000“ an die Bero. 4659

**Suche Haus oder Villa**, 3-5 Zimmer und Badezimmer, untermittlere Stadtnähe, schöne sonnige Lage, schöner Garten. Anträge unter „200.000“ an die Bero. 4680

Mehrere schön gelegene **Bauplätze** verschiedener Größe hat noch abzugeben **Kerschmal, Dobrezka, Rabrežna 3.** 3831

## Zu kaufen gesucht

Gebrauchte **Farbreisemaschine**, nicht groß, sowie eine Mühle für Salzschroten kauft **Jovan Vidali, Brevalje** 4690

## Zu verkaufen

Verkaufe verschiedene **Anzüge** für mittelgroße, stärkere Herren, und einen **Damenmantel** für kleine Statur. Anzusagen von 10-15 Uhr Kacijanecjeva ul. 17/1., rechts. 4640

verschiedene **Möbel**, Pendeluhr, Bilder und Bilderrahmen zu verkaufen. **Prinčičeva trg 3/1.** 4698

## Zu vermieten

**Möbl. Zimmer** mit elektr. Licht an soliden Herrn zu vermieten. Anzusagen **Tože Bošnjakova 19/1., rechts**, von 13-19 Uhr. 4670

**Schöne Dreizimmerwohnung**, unweit der Stadt, Autobuslinie, wird an ruhige, möglichst kinderlose Partei sofort vermietet. Unter „814“ an die Bero. 4660

**Möbl. Zimmer**, rein, sep. Eingang, im Zentrum. Adr. Bero. 4663

**Schönes Zimmer**, Parkettboden, elektr. Licht, vollständig separiert, Stadtzentrum, an einen Herrn zu vermieten. Anzusagen in der Spezialehandlung **Ferd. Kaufmann, Kralka Petra** trg 1. 4692

**Leeres Zimmer** sofort zu vermieten. **Wilsonova ul. 25.** 4658

**Möbl. Zimmer**, Bahnhofnähe, sofort zu vermieten **Melanderova 57/1., Tür 4.** 4679

**Geschäftlokal**, im Zentrum der Stadt, für jedes Unternehmen passend, zu vermieten. Anzusagen in der Bero. 4675

**1 bis 2 Betten** werden aufgenommen. **Droznova 7, Tür 4.** 4693

**Möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung zu vergeben. Adr. **Per waltung.** 4636

**Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, gegen Möbelfabriz zu vergeben. Adresse **Bero** 4697

**BESTES MATERIAL. GENAUESTE ARBEIT WIPPLINGER-RADIO!** Jurčičeva ulica 6



**Kanzlei- und Lagerräume** in Bahnhofnähe im Ausmaße von 40:7 Meter werden ab Juli vermietet. Auskunft in der Bero. 4308

**Möbl. Zimmer** mit Stiegenabgang zu vermieten, **Cvetlična ul. 21/2 links.** 4295

**Zimmer und Küche** zu vermieten. **Dusanova 12, Magdalena.** 4647

## Zu mieten gesucht

**Wohnung**, 2-3 Zimmer, mit Zubehör, von ruhiger Partei ohne kleine Kinder ab 1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli gesucht. Anträge unter „Nr. 1234“ an die Bero. 4631

**Welcher Hausherr** gibt höherer Staatsbeamtenwitwe (keine kleinen Kinder), welche 5 Jahre auf eine Wohnung wartet, 1- bis 3-Zimmerwohnung, event. 2 leere Zimmer in reinem, ruhigen Hause, Stadtzentrum? Unter „Rache Diffe“ an die Bero. 4669

Herr sucht **Zimmer**, womöglich mit Kost. Bedingung: Aufnahme meiner zwei Kinder während der Schulferien zu sich. Anträge unter „Staatsbeamter 50“ an die Bero. 4671

**Schöne Zweizimmer-Wohnung**, im Zentrum der Stadt, wird von ruhiger kinderloser Partei gesucht. Anträge unter „Preisangabe“ an die Bero. 4697

**Wohnung**, 2-3 Zimmer, von ruhiger, kinderloser Partei gesucht **Zahle Zins** ev. für einige Monate voraus. Gest. Antr. unt. „Ruhig 4“ an die Bero. 4083

## Offene Stellen

**Intelligenter Lehrling** auf Spezialwerkzeuge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **J. Korogija, Stritarjeva ul. 20.** 4558

Suche eine **Näherin** für Ausbessern alter Wäsche. Anzusagen in der „Drognodplata“ **Tattenbachova 14.** 4664

**Elektrotechniker** oder Elektriker, verfertigt in der Galvanoplastik, wird für ein großes Industrieunternehmen sofort gesucht. **Offerte** sub. „Elektriker 288-35“ an **Anteraklam A. G. Zagreb, Maroska 28.** 4653

**Wagmeister** per sofort gesucht. Solche mit Materialkenntnissen bevorzugt. Anzusagen an **U. Raffimbenti, Baumeister, Trana ulica 12.** 4631

**Lehrmädchen** wird als Aushilfe aufgenommen. **Buchhandlung Deinz.** 4665

**Kinderfräulein** zu zwei Kindern, 4 und 5 Jahre, in einem größeren Orte Steiermarks, wird sofort aufgenommen. **Bedingung:** deutsche Sprache und etwas Nähen. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Lichtbild unter „E. J. L.“ an die **Bero** 4566

**Büchereihelfer** wird aufgenommen. **Bücherei Malec, Meljska cesta 23, Maribor** 4677

Für **Hausmeisterposten** auf Weingartenbesitz in **Almuš** wird ein kinderloses Ehepaar gesucht. Anzusagen **Slovenska ulica 8/1.** 4622

**Maschinenschlosser**, der auch Dreharbeiten versteht, wird sofort aufgenommen. **Restituten mit Chauffeurprüfung** sind bevorzugt. Offerte an die Adresse: **Celtrarna, Ruše.** 4685

**Kinderfräulein**, einfaches, gewissenhaftes und ernstes Mädchen, mit Nähkenntnissen, wird zu 16 Monate altem Kinde gesucht. Offerte mit Angabe von Gehaltsanprüchen und Zeugnisabschriften an **Polc, Zagreb, Sajniste 59/1.** 4687

**Schlosserlehrling** wird sogleich aufgenommen bei **R. Senesović (Kiffmann), Bauchschlosserei, Maribor, Meljska cesta 25.** 4688

Gesucht wird **anständiges, gesundes Mädchen** für alles, welches deutsch spricht und kochen kann, zu kleiner Familie. Offerte mit Jahreszeugnissen und Photographie an **Architekt Dr. Ing Paul Deutsch, Zagreb, Dalmatinista ul. 12.** 4695

## Verloren - Gefunden

**200 Dinar Belohnung** für das Auffinden des **Maschinennessers**, welches im Oktober im Gasthof „Zlati feni“ in Maribor abhanden gekommen ist. Abzugeben bei **Franz Tomazič, Schleiferei, Maribor.**

## Stellengefuche

**Hausmeisterstelle** ab 1. Mai sucht kinderloses Ehepaar. **Maria Harp, Kamnica 39.** 4668

**Pensionist** mit Schulbildung sucht Stelle als **Geschäftsdiener, Portier** od **Kanzleidiener**. Adr. **Bero.** 4692

## Korrespondenz

**Älteren, intelligenten Herrn** sucht ebensolche Frau. Bevorzugt Sicherangestellte und Pensionsberechtigte. **Anonym** zwecklos. Unter „Geschäftliches Vertrauen“ an die Bero. 4574

**Suche Bekanntschaft** mit intell. Herrn bis 40 Jahre, der sich gleich mir einsam fühlt. Bin 29 Jahre alt, mittelgroß. Anträge unter „Maiglöckeri“ an die **Bero** 4673

Zwei **anständige, charaktervolle Mädchen** wünschen mit ebensolchen Herren in ehrenhafte Korrespondenz zu treten. Anträge unter „Kirchenblüte 60“ und „Bergheimnisch 50“ an die **Bero** 4672

**Fräulein**, aus gutem Hause, sehr häuslich und wirtschaftlich erzogen, wünscht ehrenhafte Bekanntschaft nur mit besseren, charaktervollem Herrn v. 30-45 Jahren, Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Frühlingssüte“ an die **Bero.** 4674

Leset und verbreitet die „**Maribor Zeitung**“

**Wir kaufen 3 bis 4 Waggon**

# Schalbretter

3/4" und 4/4" stark, gegen billigste prompte Belieferung. Preise franko Waggon Maribor erbeten an **Rudolf Kiffmann, Stadtbaumeister, Maribor. Melje**

# VI. Osijeker Messe

und  
**Landwirtschaftliche Ausstellung**  
vom 4. bis 12. Mai 1929

Messebesucher reisen per Bahn und Schiff zum halben Preis. **Ausstellungswaren genießen 50% Ermäßigung auf normalen Tarifen.**

Legitimationen auf 50%ige Fahrpreisermäßigung erhältlich in allen, auch in kleinen Orten, bei Geldinstituten, Gemeindeämtern, Eisenbahnstationen und Kaufleuten.

Separate Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

**Aloisia Skribe** gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder Mizzerl, Franz, Maxi und aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, seelenguten Gatten und Vaters, des Herrn

# Franz Skribe

**Kaufmann in Strgojnca bei Pragersko**

welcher am Dienstag, den 16. April um 5 Uhr nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 36. Lebensjahre entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird **Donnerstag, den 18. April** um 9 Uhr feierlich eingesegnet u. sodann auf den kirchlichen Friedhof in **Cirkovce** zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird **Freitag, den 19. April** um 7 Uhr früh in der Kirche zu **Cirkovce** gelesen werden.

Strgojnca, am 16. April 1929.

4699

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigst geliebter, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, Herr

# FELIX SKRIBE

**Gastwirt und Realitätenbesitzer in Zg. Sv. Kungota**

am Montag, den 15. April 1929 um 16 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 75. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Die Leiche des unvergeßlichen Dahingeshiedenen wird **Mittwoch, den 17. April** um halb 11 Uhr im Trauerhause feierlich eingesegnet und sodann auf dem **Ortsfriedhof** zu **Zg. Sv. Kungota** zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird **Mittwoch, den 17. April** um 11 Uhr in der Pfarrkirche zu **Zg. Sv. Kungota** gelesen werden. **Zg. Sv. Kungota, am 15. April 1929.**

4684

**Die trauernd Hinterbliebenen.**

Separate Parte werden nicht ausgegeben.